

Halbjahresbericht der Norddeutsche Steingut AG

für den Zeitraum 01. Januar bis 30. Juni 2016

ISIN DE0006770001

- **Bei gutem Marktumfeld Verbesserungen bei allen Konzerngesellschaften erreicht**
- **Konzern-Umsatzerlöse steigen um 2 % auf 49 Mio. €**
- **Operatives Ergebnis (EBT) von 1,3 auf 2,3 Mio. € erhöht**

Konjunkturelle Entwicklung in 2016

Das unerwartete Votum der Briten für einen Brexit im Juni 2016 hat zu einer Korrektur der Weltwirtschaftsprognose für das Jahr 2016 geführt. So senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartungen für das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,1 % auf 3,1 % ab und für 2017 wird ein Plus von 3,4 % prognostiziert. Im überraschenden Votum sieht der IWF, auch wenn aus seiner Sicht dessen makroökonomische Auswirkungen gegenwärtig nur schwer einschätzbar sind, bedeutende Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft. Unter diesen Voraussetzungen wird das BIP der Industrieländer um 1,8 % sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr zunehmen. In den Schwellenländern wird für das laufende Jahr ein Plus von 4,1 %, gefolgt von +4,6 % für 2017, erwartet.

Das Wirtschaftswachstum der Eurozone hat sich nach +0,6 % in den Monaten Januar bis März 2016 im zweiten Quartal 2016 auf +0,3 % (jeweils im Vergleich zum Vorquartal) abgeschwächt. Ursächlich für diese Entwicklung sind die Unsicherheiten in Bezug auf das Brexit-Votum. Hierbei muss aber erwähnt werden, dass das erste Quartal auch von Sondereinflüssen geprägt war. So hatte die milde Witterung zu einer saisonal verfrühten Belebung im Bau-sektor geführt. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erwartungen für das Gesamtjahr 2016 hinsichtlich des Wirtschaftswachstum der Eurozone auf 1,4 % angepasst.

Auch die deutsche Wirtschaft hat, getragen von gestiegenen Investitionen und erhöhten privaten Konsumausgaben, mit +0,7 % ein starkes erstes Quartal 2016 verbucht. In Folge des milden Winters nahmen die Bauinvestitionen um 2,3 % zu. Das BIP stieg im zweiten Quartal 2016 nur noch um 0,4 % und für 2016 prognostiziert die Deutsche Bundesbank insgesamt einen Anstieg des deutschen BIP von 1,7 %. Unverändert robust zeigt sich der deutsche Ar-



beitsmarkt. Zum Ende des ersten Halbjahres 2016 waren 43,5 Mio. Personen erwerbstätig, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer deutlichen Zunahme um 1,2 %.

Baubranche und direktes Marktumfeld

Die deutsche Baubranche verzeichnete ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2016. Im Zeitraum Januar bis Mai 2016 stiegen die Auftragseingänge gegenüber dem Vorjahr um 17,3 % mit entsprechend positiver Auswirkung auf die Umsatzerlöse – diese nahmen um 8,2 % zu.

Besonders starke Zuwächse konnte der Wohnungsbau verzeichnen. So belief sich das Orderplus auf 19,5 % bei einem deutlichen Umsatzplus von 17,2 %. Treibende Faktoren stellen neben den niedrigen Zinsen und der unverändert guten Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt auch die Migration nach Deutschland dar. Dies spiegelte sich in Rekord-Baugenehmigungen wider. Von Januar bis Mai 2016 wurde der Bau von 148.800 Wohnungen genehmigt. Dies entspricht einem Plus von 30,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum und einen neuen Spitzenwert seit dem Jahr 2000. Hier nahm die Nachfrage nach Mehrfamilienhäusern und Wohnheimen am stärksten zu.

Positiv entwickelten sich zudem der Wirtschaftsbau und der öffentliche Bau. Bei ersterem lag der Orderanstieg bei 13,3 % und das Umsatzplus bei 5,3 %. Hierzu beigetragen haben insbesondere erhöhte Ausgaben des Bundes für den Ausbau des Schienenverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs. Erfreulich zeigte sich die Auftragslage im Öffentlichen Bau. Hier nahmen die Ordereingänge in den ersten fünf Monaten 2016 um 20,4 % und die Umsatzerlöse um 5,7 % zu. Neben dem Bau von Flüchtlingsunterkünften stimulierten die Investitionen des Bundesverkehrsministeriums diese Bausparte.

Vor diesem Hintergrund hat die deutsche Bauindustrie ihre Jahresprognose für 2016 Anfang Juni angehoben. Insgesamt wird eine Umsatzerhöhung um 3,5 % auf 105 Mrd. € erwartet – mit Blick auf die letzten 20 Jahre ein Rekordhoch. Im Einzelnen werden die Umsatzerlöse in 2016 im Wohnungsbau um voraussichtlich 6,0 %, im Wirtschaftsbau um 1,0 % und im öffentlichen Bau um 4,0 % zulegen.

Auf dem deutschen Fliesenmarkt erwarten wir für das erste Halbjahr 2016 einen moderaten Verbrauchsanstieg. Da viele unserer europäischen Nachbarmärkte keine vergleichbaren Wachstumsraten aufweisen, liegt der Fokus unserer ausländischen Konkurrenten weiterhin auf dem deutschen Fliesenmarkt, mit der Folge eines unverändert hohen Wettbewerbsdrucks in allen Sortimentsbereichen hierzulande. Leider konnten auch von dem beschriebenen Wachstum wiederum nicht in erster Linie die deutschen Anbieter partizipieren, sondern die ausländischen Hersteller.

Ein Thema, welches die europäische Fliesenbranche u.a. derzeit beschäftigt, ist die Frage einer möglichen Verlängerung der noch bis September 2016 geltenden Anti-Dumpingzölle. Diese führten seit dem Jahr 2011 zu einem drastischen Rückgang chinesischer Fliesenexporte nach Europa. Mit ihrem Votum forderten die Abgeordneten die Europäische Kommission auf,



neue Instrumente zum Schutz von EU-Arbeitsplätzen und fairem Wettbewerb zu entwickeln. EU-Kommissar Vytenis Andriukaitis kündigte jüngst bereits neue Vorschriften an, die ein robustes Handelsschutzsystem enthalten sollen und im Einklang mit den Regeln der Welthandelsorganisation stehen.

Ertragslage

Umsatzentwicklung und Ergebnissituation

Alle Konzerngesellschaften der Norddeutsche Steingut AG haben sich im ersten Halbjahr 2016 im Rahmen ihrer Planungen und damit positiv im Vergleich zum Vorjahr entwickelt. Auf Konzernebene konnten die konsolidierten Umsatzerlöse auf 49,0 Mio. € (Vj. 47,9 Mio. €) gesteigert werden. Der Exportanteil stieg von 21 % auf 22 %.

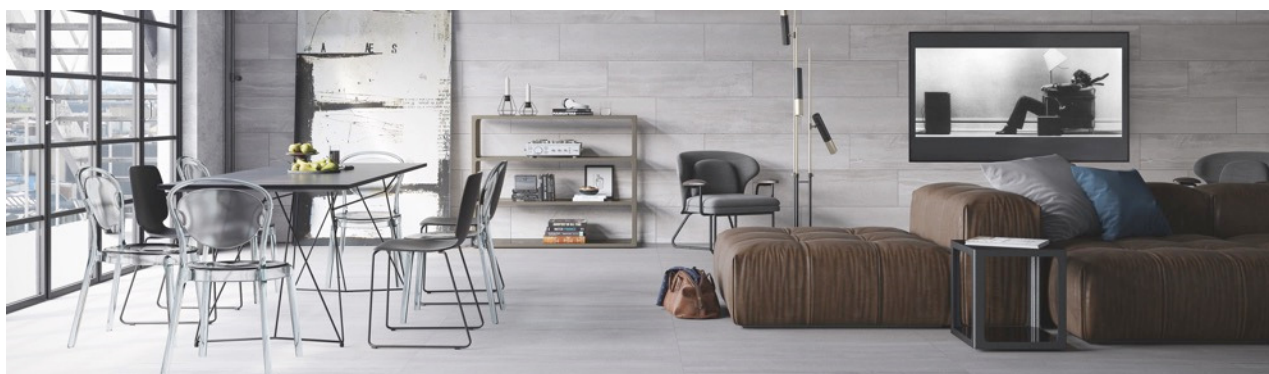
Getragen wurde das Umsatzwachstum von neuen Produkten und dem weiteren Anstieg des Anteils der Großformate. Umsatzerhöhungen konnten alle Tochtergesellschaften generieren. Die NordCeram GmbH in Bremerhaven legte beim Umsatz auf 22,3 Mio. € (Vj. 21,0 Mio. €) zu. Der Kerateam KG in Leisnig gelang ein Umsatzplus auf 21,6 Mio. € (Vj. 20,6 Mio. €). Auch die Norddeutsche Steingut AG verbesserte sich umsatzseitig auf 17,8 Mio. € (Vj. 16,3 Mio. €).

Die Bestandsminderung um 2,2 Mio. € (Vj. -3,3 Mio. €) berücksichtigt, nahm die Gesamtleistung von 44,7 Mio. € auf 46,8 Mio. € zu. Die Gesamtkosten erhöhten sich moderat. Die deutlichste Veränderung war beim Personalaufwand in Folge des Anstiegs der Mitarbeiterzahl und der Tarifierhöhungen zu verzeichnen. Die Rohstoff- und Energiekosten entwickelten sich im Rahmen unserer Erwartungen und die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz zeigten Erfolge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 10,9 Mio. € auf Vorjahresniveau. Nach Abschreibungen und einem auf -0,4 Mio. € (Vj. -0,5 Mio. €) verbesserten Finanzergebnis erzielte der Konzern ein auf 2,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) gestiegenes operatives Ergebnis (EBT). Das Ergebnis vor Steuern legte um 1,0 Mio. € auf 2,7 Mio. € zu.

Die eingeleitete strategische Werksausrichtung wird vorangetrieben

In Mittelpunkt unseres unternehmerischen Handelns steht die Weiterentwicklung der Fertigung hochwertiger großformatiger Fliesen, die auch besonders im Fokus des Marktes stehen. Im ersten Halbjahr startete der Digitaldruck bei der Wandfliesenfertigung, womit das Design der Produkte an Qualität gewinnt. Eine weitere Wertsteigerung bei den Wandfliesen soll spätestens ab Ende des laufenden Geschäftsjahres durch die Installation einer weiteren Rektifizierungskapazität (zum Schleifen der Kanten) erreicht werden. Auch können wir die hohe Flexibilität unserer neuen kontinuierlichen Presstechnologie künftig noch intensiver nutzen.



Risikobericht

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit und bei der Verfolgung ihrer unternehmerischen Ziele unvermeidlichen Risiken ausgesetzt, die sich sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Veränderungen im Umfeld ergeben bzw. ergeben können. Diese Risiken sowie der Umgang mit ihnen sind im Geschäftsbericht 2015 auf den Seiten 14 bis 16 dargestellt.

Prognosebericht

In der voranstehenden Erläuterung haben wir aufgezeigt, dass die Entwicklung auf dem deutschen Fliesenmarkt im ersten Quartal des Berichtsjahrs sehr erfreulich war, sich im Laufe der Folgemonate aber abschwächte. Das überraschende Brexit-Votum hat zu einer weiteren allgemeinen Verunsicherung und einer negativen Korrektur der Prognosen für das laufende Jahr geführt. Der im deutschen Markt weiter zunehmende Wettbewerbsdruck und die aktuelle politische Lage in Teilen Europas und des Nahen Ostens machen eine Prognose schwierig. Der Vorstand sieht für die Norddeutsche Steingut aber gute Chancen die Herausforderungen zu bewältigen. Die Halbjahresbilanz 2016 ist positiv und beweist die Richtigkeit der Unternehmensstrategie. Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen nicht noch weiter verschlechtern, erwartet der Vorstand das Erreichen seiner anspruchsvollen Jahresziele.



KONZERN-ÜBERBLICK: Halbjahresvergleich per 30. Juni in T€

	01.01.2016 - 30.06.2016	Anteil an der Gesamtleistung	01.01.2015 - 30.06.2015	Anteil an der Gesamtleistung	Veränderung 2016 zu 2015
Umsatz	49.037		47.943		2,3 %
Exportanteil	10.842		10.182		6,5 %
Bestandsveränderungen	-2.216		-3.250		-31,8 %
Gesamtleistung	46.821	100,0 %	44.693	100,0 %	4,8 %
Materialaufwand	20.298	43,4 %	20.078	44,9 %	1,1 %
Personalaufwand	9.649	20,6 %	9.101	20,4 %	6,0 %
Sonst. betr. Aufwendungen	10.890	23,3 %	10.864	24,3 %	0,2 %
Sonst. betr. Erträge	301	0,6 %	567	1,3 %	-47,0 %
Abschreibungen	3.535	7,6 %	3.460	7,7 %	2,2 %
Finanzergebnis	-412	-0,9 %	-495	-1,1 %	-16,7 %
Operatives Ergebnis	2.337	5,0 %	1.262	2,8 %	85,2%
Neutrales Ergebnis	321	0,6 %	356	0,8 %	-9,8 %
Ergebnis vor Steuern	2.658	5,7 %	1.617	3,6 %	64,3 %
Durchschn. Mitarbeiterzahl	501		482		

Weitere Informationen: <http://www.norddeutsche-steingut.de>

Kontakt: Norddeutsche Steingut AG, Schönebecker Straße 101, 28759 Bremen

Karl-Heinz Fabel, Stefan Zeidler, Vorstand Tel. 0421/6262-206

Willehard Tameling, Leiter Rechnungswesen Tel. 0421/6262-216

Email: investor.relations@norddeutsche-steingut.de

